

17./I. 1917

98

Die Verurlaubung des Generals Smuts und die Lage in Deutsch-Ostafrika.

London, 16. Januar.

Das Reutersche Bureau meldet:

Die Mitteilung des Kriegsministeriums, daß der Bureau-General Smuts, der Befehlshaber der britischen Streitkräfte in Ostafrika, Südafrika auf der bevorstehenden Reichskriegskonferenz in London vertreten wird, enthält folgende Einzelheiten über die Lage in Ostafrika, welche die Abreise Smuts möglich machte: Die militärische Lage in Ostafrika ist glücklicherweise derart, daß sie einen Kommandowechsel und gewisse Reorganisationen verhältnismäßig einfach macht. In der Tat wären die Maßnahmen, die jetzt ins Auge gefaßt sind, als Folge der plötzlichen Abberufung des Generals Smuts für seine Stelle und auch sonst in jedem Falle binnen kurzen getrossen worden. Smuts übernahm im Februar

1916 den Oberbefehl, als ganz Deutsch-Ostafrika sowie ein gewisser Teil britischen Gebietes im feindlichen Besitz war. Gegenwärtig, elf Monate später, ist nichts von Deutsch-Ostafrika dem Feinde geblieben außer einem verhältnismäßig kleinen und unbedeutenden Gebietsteil im Süden und Südosten, wo seine Streitkräfte sich auf ihrem Rückzug sammeln. Der Feind besitzt nicht eine einzige Bahn, keine Stadt, keinen Hafen. Die schwachen und sich vermindernenden Transportmöglichkeiten beschränken seine Bewegungsfähigkeit für Angriffsunternehmungen auf schwache Kräfte oder einen endgültig beschränkten Umkreis. Während der letzten zehn Tage hatten die Operationen an der Ngatafront zur Folge, daß sich der Feind über Rusidschi zurückzog. Wir halten jetzt einen wichtigen Uebergang über diesen Fluß und können uns bewegen, je nachdem die Gelegenheit es verlangt. An den anderen Fronten ist der Feind während der gleichen Zeit, offenbar in Uebereinstimmung mit dem Plan für einen allgemeinen Rückzug, auf neue Linien gewichen. Unter diesen Umständen ist es möglich gewesen, dem Wunsche der Regierung der südafrikanischen Union nachzukommen und die Verurlaubung Smuts vom Kommando in Ostafrika in die Wege zu leiten.

Zu der vorstehenden amtlichen Meldung wird bemerkt: Smuts ist es trotz seiner wohl zehnfachen Uebermacht nicht gelungen, Ostafrika in elf Monaten in seinen Besitz zu bringen. Das Gebiet, das von unserer tapferen kleinen Schutztruppe noch besetzt gehalten wird, umfaßt einen Raum von zirka 140.000 Quadratkilometer und entspricht somit ungefähr dem Flächeninhalt von Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und Sachsen. Es wird begrenzt im Norden durch den Rusidschifluß, im Westen durch den Rufud und Kilombero und Nyassasee und im Süden durch den Rowumafluß; im Osten befindet sich lediglich das Küstengebiet in feindlicher Hand. Hieraus erhellt, daß der verhältnismäßig kleine und unbedeutende Gebietsteil doch noch einen ganz erheblichen Umfang hat. Inwiefern die Bewegungsfreiheit der deutschen Truppen beschränkt ist, sieht man am besten aus der Offensivbewegung gegen die auf deutsches Gebiet vorgedrungenen Portugiesen. Diese Aktion warf nicht allein in wenigen Tagen die Portugiesen aus Deutsch-Ostafrika hinaus, sondern führte die Schutztruppe sogar über den Rowumafluß nach Portugiesisch-Mozambique.